

TAK

Mathias Richling:
Auftritt verschoben

SCHAAN Leider wurde der Auftritt von Mathias Richling mit seinem Programm «Richling #2022» geplant für Dienstag, den 10. Mai 2022, abgesagt. Die Vorstellung wird zu einem späteren Termin nachgeholt. (eps)

Weitere Informationen unter www.tak.li und beim TAK Vorverkauf

Erwachsenenbildung

So what.
Die Story des Jazz

SCHAAN Jazz nervt, meinen die einen. Es gibt nichts Lebendigeres, schwärmen die anderen. Haben Sie sich noch ein Stück Neugier bewahrt? Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in die Ursprünge des Jazz und lernen prägnante, aber auch wenige bekannte musikalische Beispiele kennen. Es muss nicht zwingend schrill klingen, aber lebendig und vital. Der Abend wird umrahmt mit einem klassischen Drink und Appetizer aus dem Deep South. Kurs 1COO, Donnerstag, 2. Juni 2022, 18.30 bis 20 Uhr. Auskünfte und Anmeldungen: Erwachsenenbildung Stein Egerta, Tel. 232 48 22, E-Mail: info@steinegerta.li (pr)

ANZEIGE

TOPJOB.li

Mit «Paukenschlag» stellte sich der neue OLV-Dirigent vor

Konzert Das Orchester Liechtenstein-Werdenberg (OLW) lud am Sonntag zum Frühjahrskonzert und meisterte gekonnt anspruchsvolle musikalische Aufgaben.

VON STEFAN SCHACHENHOFER

Im Gemeindesaal Ruggell begrüsst am Muttertag OLV-Präsident Peter Möller ein zahlreiches Publikum zum traditionellen Frühjahrskonzert des Orchesters Liechtenstein-Werdenberg unter der Leitung seines neuen Dirigenten Michael Köck. Dieser hatte insbesondere für die Mütter im Saal heuer ein besonders heiteres, doch wohl auch anspruchsvolles Programm vorbereitet. Köck ist erst seit dem 1. Februar diesen Jahres Dirigent des OLV und in Liechtenstein den meisten Klassikliebhabern wohl noch eher unbekannt, jedoch spricht seine Vita für den jungen Dirigenten. 1983 in Tirol/Österreich geboren, studierte er an der Hochschule Luzern - Musik an der Universität Mozarteum Salzburg und am Tiroler Landeskonservatorium Violine. Im Jahr 2012 beendete der Musiker sein Masterstudium Dirigieren. 2017 schloss Michael Köck den Universitätslehrgang «Kuratieren in



Das OLV wusste unter neuem Dirigenten zu überzeugen. (Foto: Paul J. Trummer)

den Szenischen Künsten» an der Salzburger Paris-Lodron-Universität ab. Seit dem Jahr 2012 leitet er das Campus Orchester Luzern, das Kammerorchester Argeton in Zürich und das Jugendorchester in Einsiedeln sowie das von ihm gegründete Kammerorchester «O! contraire». 2016 übernahm Köck die künstlerische Leitung des Konzertvereins Imst in Österreich und kuratiert das jährliche mehrtägige Musikfestival der Konzertplattform im Herbst.

Geglückte Ouvertüre

So war das Publikum zu Recht gespannt, doch bereits beim ersten Werk konnte man sich genüsslich zu-

rücklehnen und die Ouvertüre zur Oper «Tancredi» von Gioachino Rossini (1792-1868) geniessen. Dass es sich bei dieser Oper eigentlich um die Vertonung einer Tragödie von Voltaire (1694-1778) handelt, fällt vor allem zu Beginn nicht auf. Die Liebe der Hauptfigur Tancredi zu der schönen Amnaida wurde von Rossini musikalische perfekt vertont und vom Orchester Liechtenstein-Werdenberg bravurös gespielt. Für eine Schrecksekunde sorgte an diesem Abend lediglich der Paukenschlag in der «Sinfonie Nr. 94 G-Dur» von Joseph Haydn (1732-1809). Ob der österreichische Komponist mit diesem überraschenden Einsatz der Pauken das Publikum

nur bei Laune halten wollte oder, wie häufig geschrieben, dass bei Aufführungen eingeschlafene Publikum aufwecken wollte, ist nicht zweifelslos belegt. Belegt ist jedoch, dass man bei der Vorstellung in Ruggell niemanden aufwecken musste. Köck dirigierte sehr präzise die verschiedenen Instrumente und das Orchester spielte mit Leidenschaft und Raffinesse die Stücke.

Nach der Pause lauschte man der «English Folk Songs Suite» von Ralph Vaughan Williams (1872-1958), die ein wenig an Melodien von amerikanischen Filmklassikern erinnerte und vor allem das jüngere Publikum ansprach. Klassischer für ein Muttertagskonzert ging es mit «Frauenherz», einer Polka von Johann Strauss (1804-1849), und «Les Jeux d'enfants» von George Bizet (1838-1875) weiter. Besonders Bizet, immerhin der Komponist der Oper «Carmen», könnte man als frühen Verfechter eines starken Frauenbildes sehen und welche Frau könnte stärker sein als eine Mutter?

Grosser Applaus

Zu Recht bekamen der Dirigent und die mehr als vierzig Musiker am Ende grossen Applaus. Nach einem so gelungenen Estand von Köck kann man sich als Zuhörer nur wünschen, dass die Zusammenarbeit zwischen Dirigent und Orchester von Dauer ist.